

Beschluss-Nr.: Br-30-144/25

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung Brück beschließt die ausdrückliche Ablehnung der Ansiedlung von Unternehmen der Rüstungsindustrie, darunter insbesondere Betriebe zur Herstellung von Waffen, Munition, Panzern und vergleichbaren Rüstungsgütern, im gesamten Gebiet der Stadt Brück. Es sollen bestehende Gewerbe- und Industriegebietsflächen sowie die gem. 6. Änderung des FNP hinzukommenden Flächen zukünftig besser vermarktet werden.

Unterschrift / Datum:

<hr/> Vorsitzender der SVV

Begründung

Die medienwirksame Inbetriebnahme der neuen Munitionsfabrik in Unterlüß im August 2025 nach nicht Mal einem Jahr Bauzeit strahlt aus bis in das Land Brandenburg.

So suchen auch Institutionen aus dem Land Brandenburg nach Standorten für Munitionsfabriken. Durch den bestehenden und über mehrere Jahre ausgebuchten Brücker Truppenübungsplatz gerät auch die Stadt Brück in den Fokus der Betrachtungen, wobei konkret von Flächengrößen 90 bis 200 ha die Rede ist. Das über 30 Jahre bestehende Gewerbegebiet Brück-Rottstock umfasst derzeit 76 Hektar. Im Entwurf zur 6. Änderung des Flächennutzungsplans ist eine Erweiterung unter Berücksichtigung von bestehender Natur und Landnutzung um weitere 32 Hektar vorgesehen, obwohl bislang bei weitem nicht alle Flächen des aktuellen Gewerbegebiets vermarktet oder genutzt werden. Neben kleineren Flächen im Zentrumsbereich stehen vor allem nördlich der XELLA Deutschland GmbH und Paul Hartmann AG mehr als 10 Hektar zur Verfügung. Darüber hinaus wurden auf 8,5 Hektar bereits Photovoltaik-Anlagen installiert, wo ursprünglich Gewerbeansiedlungen geplant waren. Alles bei direktem Autobahn- und Gleisanschluss. Unabhängig von der geplanten Erweiterung und der notwendigen Optimierung der Vermarktung bestehender sowie zukünftiger Gewerbeflächen steht für die Stadt Brück die Lebensqualität kommender Generationen im Mittelpunkt. Brück darf hierbei nicht zu einem der Hauptziele für wie auch immer geartete Kriegshandlungen werden. Wir setzen uns deshalb für eine nachhaltige und friedensorientierte Entwicklung ein, die sowohl die sozialen als auch die ökologischen Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen berücksichtigt. Unser Ziel ist eine ausgewogene Zukunftsgestaltung, die den Menschen in Brück und insbesondere den nächsten Generationen ein ruhiges und sicheres Aufwachsen in ihrer Heimatstadt ermöglicht.